



Checkliste - Nachhilfe

Scientology oder Esoterik in Nachhilfeinstituten Woran kann man unseriöse Anbieter erkennen?

Aus Gründen des staatlichen Neutralitätsgebotes und des Datenschutzes ist es der Leitstelle nicht gestattet, die so häufig angefragten „schwarze Listen“ zu führen. Ohnehin wäre der Wert solcher Informationen bei einem sich so schnell verändernden Markt fraglich.

Liefern können wir aber all jene strukturellen Merkmale, die den mündigen Bürger in die Lage versetzen, problematische und konflikträchtige Anbieter – auch auf dem Nachhilfemarkt- selbst zu identifizieren.

Das Institut

- Ist das Institut in der Region bekannt? Hat zum Beispiel die Schule schon Erfahrungen mit dieser Einrichtung?
- Welchen Ruf hat die Einrichtung?
- Fällt Ihnen in der Einrichtung oder im Sprachgebrauch Ungewöhnliches auf?

Stichwörter sind Studiertechnologie (Studytech), Lerntechnologie des L. Ron Hubbard (Abkürzung LRH), Applied Scholastics (ApS), Association for Better Living and Education (ABLE). Das Konterfei von Albert Einstein verbunden mit der Aussage, der Mensch würde nur „10% seines geistigen Potenzials“ nutzen, ist ebenso ein Hinweis wie die Rede vom Kind als „geistigem Wesen“.

Bedenklich ist auch die Verklärung von Kindern mit realem Hilfebedarf als Indigo- oder Kristallkinder.

Ziele und Methoden

- Sind die vom Nachhilfe-Anbieter genannten Ziele realistisch?
- An welche Zielgruppe richtet sich das Angebot?
- Orientiert sich das Angebot auf den konkreten Lehrplan?
- Werden die Methoden konkret benannt und vorgestellt?
- Werden Inhalte vermittelt oder (nur) Lernstrategien weitergegeben?

Unseriös sind hohe Erfolgsaussichten auf Grundlage einer neuen, „einzigartigen“ oder „revolutionären“ Methode. Besonders häufig werden lernschwache Schüler (LRS) angesprochen, Rechtschreibung und Englisch gelten als Schwerpunkte. Unseriöse Institute erheben sich über konkrete Vorgaben des Lehrplans und geben vor, durch eine universale Methode alle Probleme lösen zu können. Das staatliche Schulsystem wird kritisiert und einseitig durch Überforderung oder mangelnde Ganzheitlichkeit charakterisiert. Die Bindung der Schüler an das Institut wird möglicherweise stärker verfolgt als deren Ablösung von Unterstützungsangeboten.

Die Bedeutung der Entwicklung von Lernstrategien ist inzwischen Allgemeingut, verdächtig aber ist eine einseitige Konzentration auf diese.

Die Lehrkräfte

- Über welche Qualifikation verfügen die Lehrkräfte?
- Wird diese Qualifikation belegt?

Ganz unbedenklich sind große Institute, die sich im Bundesverband Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN) zusammengeschlossen haben. Diesen Unternehmen ist gemeinsam, dass alle Mitarbeiter vor Arbeitsbeginn schriftlich und verbindlich erklären müssen, dass sie Scientology

nicht angehören und auch keine scientologischen Inhalte und Methoden verwenden. Einige Anbieter erklären das auch explizit in ihren Werbematerialien. (Z.B. Studienkreis oder Schülerhilfe)
Erfahrungsgemäß erhalten Eltern auf die Frage, ob die Lehrkraft nach den Methoden des Ron Hubbard arbeite auch eine ehrliche Antwort. Im Zweifelsfalle kann man sich auch eine „Scientology-Schutzerklärung“ von der Lehrkraft unterzeichnen lassen.
Diese ist im Internet an vielen Stellen verfügbar.

Der Unterricht

- Wie sind die Gruppen zusammengesetzt?
- Entsprechen die Inhalte dem aktuellen Unterrichtsstoff des Kindes?
- Welche Unterrichtsmaterialien und Lehrbücher werden verwendet?
- Finden die Lehrmittel der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung?

Bedenklich: Sehr heterogene Gruppen mit unterschiedlichen Defiziten aber gemeinsamen Materialien oder Fragen von Ethik und Weltanschauung. Bei genauer Betrachtung wird deutlich, dass an den Schülern und deren Defiziten kein wirkliches Interesse besteht. Der missionarische Aspekt steht im Vordergrund.

Typische Scientology-Merkmale sind die folgenden Begriffe und korrespondierenden Unterrichtsmethoden:

„Das missverstandene Wort“	Verstärkte Wörterbucharbeit – es darf über kein unverständenes Wort hinweggegangen werden
„Ein zu steiler Gradient“	Betonung des schrittweise Lernens in kleinen Portionen
„Abwesenheit von Masse“	Sinnliche Erfahrbarkeit von Begriffen, etwa durch Modellieren mit Knete oder Beschriftung von Einzelteilen von Objekten

Weitere aktuelle Informationen zu diesem Thema und Antworten auf konkretere Anfragen erhalten Sie möglicherweise noch bei der „**Aktion Bildungsinformation Stuttgart e.V.**“ (ABI Stuttgart), einer Verbraucherschutzorganisation in Bildungsfragen. Telefon: 0711 - 220 216 30

Beispiele:

Im Jahr 2006 berichteten Medien über den Fall einer Jugendlichen, die an einer ApS-Einrichtung (Applied Scholastics) in Nordrhein-Westfalen Nachhilfe genommen hatte, ohne dass den Eltern der scientologische Hintergrund des Anbieters klar war. Erst als die Tochter eine Scientology-Broschüre mit nach Hause brachte, wurden die Eltern hellhörig. Die „Nachhilfelehrerin“ habe auch begonnen, das Kind über ihre Eltern und die familiäre Situation auszufragen und habe schließlich versucht, die Familie für Scientology anzuwerben. [„Ausgepresst wie eine Zitrone“, Focus-Schule 5/2006].

Über ähnliche Erfahrungen berichtete Anfang 2008 ein junger Reporter des RTL-Mittagsjournals „Punkt 12“, der sich gegenüber einem ApS-Anbieter im Ruhrgebiet als Gymnasiast mit Nachhilfebedarf in Englisch ausgegeben hatte. Die Nachhilfeeinrichtung verspricht auf Flugblättern „Nachhilfe mit Spaß“ und „Einzelunterricht“. Statt Englischunterricht wurden ihm aber nach relativ kurzer Zeit Auditing [Auditing: Zentrales Mittel der SO zur Persönlichkeitsveränderung] und Scientology-Bücher angeboten. In einer Auditing-Sitzung habe er ohne Pause immer wieder ein bestimmtes Erlebnis erzählen müssen, wobei der Auditor immer neue Einzelheiten verlangte. Nach zwei Stunden wurde das Auditing beendet und der Schüler ohne Auswertung nach Hause geschickt. Auf Nachfrage des Senders verweigerte der Auditor anschließend jede Auskunft [RTL-Mittagsjournal „Punkt 12“, Pressemitteilung vom 11. Februar 2008].

Quelle: Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg